

VELOGLÜCK

Entdecke die Möglichkeiten



Von Kunigunde Lindner

Ein paar Tage in Tirol hatten mich auf den Geschmack gebracht: E-Mountainbiken. Bisher betrachtete ich das Fahrradfahren als nette Abwechslung: Einige kurze Ausflüge, Besorgungen und zur Beruhigung des Gewissens, dass ich mich doch ein wenig sportlich bewege. Mit dem Mountainbike den Berg hoch zu radeln oder über schmale Trails den Berg hinab, dafür hatte ich bisher nur den Finger, der an meine Stirn tippte. Das hatte sich vor über einem Jahr in Tirol geändert. Zumindest, was das Hochradeln betraf.

Mit dem modernen E-Bike machte mir das richtig Spaß. Aber sich ein solches selber anschaffen? Beziehungsweise gleich zwei. Schließlich ist man verheiratet, und Touren alleine zu machen, ist auch nicht meine Sache. Die nächste Frage, die mich beschäftigte war, wo ich denn hier im Spessart überhaupt entsprechende Wege und Ausflugsziele finde. Spontan fielen mir nur die Aurora und die Bayerische Schanz ein. Das war nicht viel. Dennoch, das Thema E-Mountainbike blieb auf der Tagesordnung, und wir inhalieren anfangs Herbst- und Fahrradshopluff. Egal, ob wir eine Lieblingsstrecke finden würden, wir entschieden uns zum Kauf. Wider Erwarten bekamen wir trotz in Aussicht gestellter Lieferzeit im Frühjahr bereits Mitte November unsere Räder. So blieben vorerst die Bikes meist in der Garage und wurden nur für kurze Strecken auf asphaltierten Wegen bei Schönewetter herausgeholt.

Wohin nun, fragten wir uns mit Blick auf die grobstolligen Reifen als die Sonnentage zunahm. Ich holte eine Spessartwanderkarte aus dem Schrank. Auch wenn ich bereits seit fast 30 Jahren in Lohr wohne, gab es einige Orte, deren Existenz mir bekannt waren, aber ich noch nie dort gewesen war: das Steinere Haus zwischen Lohr und Rechtenbach, die Ausgrabungsstätte des Klosters Einsiedel, die Getraudenkapelle in Waldzell, die Weickertswiese, die Lourdesgrotte bei Nantenbach, das Forsthaus Sylvan, die Kreuzkapelle in Frammersbach, der Waldbiotop Wambachsee in der Gemarkung Neuendorf, und und und.

Bereits nach einigen Bike-touren tippte ich an meine Stirn. Wie konnte ich nur glauben, dass es im Spessart langweilig werden könnte? Dass Touren in Tirol schöner seien? Nein, hier hat jeder Forst seinen eigenen Charakter und mitunter märchenhaften Charme. Für mich sind die Spessartwälder zur Augenweide und Wohltat für die Seele geworden. Offenbar nicht nur für mich. Denn kurz mit anderen Mountainbikern ins Gespräch gekommen, werden Tourenempfehlungen zum Gesprächsthema Nummer eins.

Erste, der mir Tourentipps gibt. Eine nach der anderen, sage ich mir und denke an unsere nächste geplante Tour: Zur Ausgrabungsstätte Kloster Einsiedel. Dennoch bin ich für Hinweise, die sich im Spessart auftun, dankbar. Es wird nicht langweilig.



Mystische Orte wie die Hohen Steine findet man durch den Wald in Freudenberg-Boxtal. Foto: Kunigunde Lindner

Kreative Köpfe zeigen hohe Innovationslust

Abschlussveranstaltung: Alle Projekte im Wertheimer Wettbewerb mit Preisen ausgezeichnet – Gymnasium gewinnt Schulpreis

Von unserem Mitarbeiter
BIRGER-DANIEL GREIN

WERTHEIM. Zehn junge Leute bewiesen mit ihren acht Erfindungen bei den kreativen Köpfen 2023 Erfindergeist, Ideenreichtum und Durchhaltevermögen. Am Dienstag wurden sie nun für ihre Leistungen mit Preisen ausgezeichnet. Gesanglich umrahmt wurde die Siegerehrung im Arkadensaal von Daria Kokariev (Schülerin sechsten Klasse am Dietrich-Bonhoefer-Gymnasium) begleitet von Musiklehrer Markus Schulz.

Die Grüße des Oberbürgermeisters überbrachte Ina Nolte, Fachbereichsleiterin Personal, Bildung und Kultur. Sie freute sich über die 13. Auflage des Wettbewerbs in Wertheim. Die jungen Leute hätten sich ihren Kopf zermartert, ihre Ideen umgesetzt und seien in die Welt der Erfinder eingetaucht. Dank sprach sie, wie auch die weiteren Redner, allen Unterstützern und besonders den Unternehmen und deren Fachexperten aus.

Hohe Belastbarkeit

Um Innovationen umzusetzen, brauche es Geduld, Ausdauer, hohe Belastbarkeit, Teamfähigkeit und hohe Frustrationstoleranz. Dies alles hätten die Teilnehmer mitgebracht und Ideen umgesetzt, die dem Alltag der Menschen dienen. »Ich ziehe meinen Hut vor ihnen.« Die Jury habe in acht Kategorien und der Präsentation bewertet und auch das Feedback der betreuenden Fachexperten einbezogen. »Die Gesellschaft braucht junge Menschen, die Gas geben, und die Offenheit der Unternehmen für deren Ideen.« Der Wettbewerb bringe sie zusammen.

Wolfgang Stallmeyer gratulierte im Namen des Fördervereins »Kreative Köpfe Wertheim« den Erfindern. Im fiel auf, dass im Laufe der Wettbewerbsjahre immer mehr Softwareanteile dazu gekommen seien. Der Wettbewerb rege Jugendliche an, sich mit Technik zu beschäftigen. Im Wettbewerb hätten die Erfinderinnen und Erfinder auch viel über sich selbst gelernt.

Strahlende Gesichter

Juryvorsitzender Professor Volker Siegismund von der Duale Hochschule Baden-Württemberg



Den Gesamtsieger der Kreativen Köpfe 2023 holte sich Maximilian Busch mit seinem Tierfütterungsautomat. Foto: Birger-Daniel Grein

Hintergrund: Preise bei den kreativen Köpfen 2023

Folgende Projekte und Erfinder wurden bei den Kreativen Köpfen 2023 in Wertheim ausgezeichnet:

Erste Plätze: Kategorie Innovation und Kreativität: Vlad Radu (Automatisches Bewässerungssystem), Kategorie Schonung von Ressourcen: Leon Obert und Vincent Bernert (Zahnbürste mit automatischer Zahnpastazufuhr), Kategorie technische Realisierung: Theresa Michel (Intelligenter Briefkasten), Kategorie Marktfähigkeit: Lena Busse und Annika Rohde (Mülleimer für jede Ecke). **Den ersten Gesamtpreis errang Maximilian Busch** mit seinem

Tierfutterautomaten. In der Laudatio der Jury hieß es zu seiner herausragenden Leistung: »Vor uns steht ein außergewöhnlicher junger Mann mit herausragendem Erfindergeist. Aus seiner grandiosen Idee ist ein ausgereiftes Produkt geworden, durch das es künftig möglich sein wird, Kleintiere auch bei Abwesenheit sicher mit Futter zu versorgen. Er hat die Jury in allen Bereichen nicht nur vollkommen überzeugt, sondern begeistert. Von der Ideenfindung aus seinem Alltag stammend, der bis ins kleinste Detail durchdachte perfekten Umsetzung, seinem hohen Maß

an Eigeninitiative, seinem beeindruckenden Fachwissen, der Programmierung der App, bis hin zur professionellen Präsentation seines großartigen Produkts.«

Den zweiten Platz belegte Leona Weidmann mit ihrer »madenfreien Biotonne«.

Der dritte Platz wurde gleich zweimal vergeben, und zwar an Paula Klomp für ihren altstadtaughlichen Rolllator mit vielen Zusatzfunktionen und an Luis Busse, der einen Ausbruchsschutz für Haustiere fürs Fenster entwickelte. (bdg)

(DHBW) Mosbach Standort Bad Mergentheim, freute sich am Abend, in so viele strahlende Gesichter sehen zu können. Die Teilnehmer seien junge Leute voller Optimismus, die in den letzten Monaten vorangegangen. Er dankte ihnen für ihre Mut und Ausdauer sowie ihren Eltern, Lehrern und den Unternehmen.

Wettbewerbsleiterin Iris Lange-Schmalz sagte, die jungen Leute seien an der Start gegangen, um einzigartige Ideen Wirklichkeit werden zu lassen. Man feiere heute deren Leistung. Sie blickte auf den Wettbewerbsverlauf der diesjährigen Runde zurück. Für die Umsetzung hätten die Teilnehmer rund 3,5 Monate Zeit. Am 19. Oktober präsentierten sie ihre Ergebnisse der Jury.

Erfinder im Interview

Zur Preisverleihung zusammen mit Siegismund sagte sie zu den Erfinderinnen und Erfindern: »Ihr habt den Erwachsenen gezeigt, welch Erfindergeist in euch steckt.« Alle Projekte wurden mit Preisen in verschiedenen Kategorien bedacht. Im Interview mit Lange-Schmalz gaben die Preisträger zudem Einblicke in die Entstehung von Idee und Projekt, und was sie persönlich aus dem Wettbewerb mitnehmen.

Lob hatten die Teilnehmer unter anderem für das Wettbewerbskonzept und die Unterstützung durch die Experten. Sie freuten sich auch über den Wissenszuwachs, den sie durch die Erfinderprozess hatten. Den Dank der Teilnehmer sprach Luis Busse aus. »Wir alle konnten wertvolle Erfahrungen sammeln und hatten viel Spaß«, lobte er.

Schulpreis ans Gymnasium

Der Schulpreis ging in diesem Jahr wieder an das Dietrich-Bonhoefer-Gymnasium. Dessen Schulleitungsmitglied Claus Lippert, erklärte, er finde den Wettbewerb spannend. Er lebe auch in der Schule, den die Jugendlichen berichteten von ihren Ideen. Bei den kreativen Köpfen zeigten die jungen Leute die Motivation, die man sich als Lehrer jederzeit und in allen Fächern wünsche. Die Hauptpreisträger präsentierten ihre Projekte auch im Plenum und zum Abschluss standen alle Erfinder an Ständen für Detailfragen zur Verfügung.

Weihnachtstrucker rollen wieder

Aktion: Johanniter und Wertheimer Stiftskirche sammeln Päckchen für Notleidende – Vortrag am 20. November

WERTHEIM. Seit 1993 packen Tausende Kindergartenkinder, Schülerinnen und Schüler, Mitarbeitende von Unternehmen und viele andere Menschen in der Vorweihnachtszeit Hilfspakete für notleidende Menschen in Südosteuropa und seit der Corona-Pandemie auch für hilfsbedürftige Menschen in Deutschland.

Die Pakete werden an wirtschaftlich schwache Familien, Schul- und Kindergartenkinder, Menschen mit Behinderung, in Armenküchen, Alten- und Kinderheimen durch unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in enger Zusammenarbeit mit unseren Partnern vor Ort in den Zielländern überreicht. Für viele Menschen sind die Pakete ein kostbares Zeichen der Hoffnung – ein Zeichen, dass sie nicht vergessen sind in ihrer Not.

Kirchengemeinde beteiligt sich

In diesem Jahr beteiligt sich auch die Evangelische Kirchengemeinde Wertheim an der Aktion. Ab sofort und bis zum 13. Dezember können die Pakete in der Stiftskirche abgelegt oder im Stiftshof abgegeben werden. Auch Einzelspenden sind möglich, die am Ende der Aktion von Ehrenamtlichen zu Paketen zusammengestellt werden.

Carsten Klomp, ehrenamtlicher Vorstand der Wertheimer Johanniter, bittet alle Spender, die vorgegebene Packliste zu beachten. »Uns ist wichtig, dass jedes Päckchen in etwa gleichwertig ist und

es beim Öffnen keine Enttäuschung gibt«, sagt Klomp. »Der Inhalt wurde in Zusammenarbeit mit unseren Partnern in den Zielländern im Hinblick auf die tatsächlichen Versorgungsmängel und Bedürfnisse der Menschen festgelegt. Deshalb bitten wir alle Spenderinnen und Spender ganz herzlich, ausschließlich die Artikel der Packliste in ihr Weihnachtstrucker-Päckchen zu legen. Das hilft uns zudem, Schwierigkeiten am Zoll zu vermeiden.«

Die Packliste

Und so sieht die Packliste für die Weihnachtstrucker-Päckchen aus: 1 Geschenk für Kinder (Malbuch oder -block, Malstifte), 2 kg Zucker, 3 kg Mehl, 1 kg Reis, 1 kg Nudeln, 2 Liter Speiseöl in Plastikflaschen, 3 Packungen Multivitamin-Brausetabletten, 3 Packungen Kekse, 5 Tafeln Schokolade, 500 g Kakaotränkepulver, 2 Duschgel oder Seife, 1 Handcreme, 2 Zahnbürsten und 2 Tuben Zahnpasta.

Nicht nur mit Päckchen, auch mit Spenden können Hilfswillige den Weihnachtstruckern unter die Arme greifen und den Transport der Pakete oder die Koordination des Projektes unterstützen. Spenden sind möglich unter www.johanniter.de/weihnachtstrucker. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, »virtuelle Päckchen« zu packen: durch Geldspenden, die Teile des Inhalts oder ein komplettes Päckchen finanzieren. Die eigentlichen Päckchen stellen dann die



Die Johanniter sammeln Auch dieses Jahr wieder Spenden – auch im Main-Tauber-Kreis. Foto: Jessica Jahn/Johanniter

bewährten Partner in den Empfängerländern zusammen. Auf der Internetseite www.weihnachtstrucker-spenden.de kann jeder ein Päckchen oder auch zwei oder mehr packen.

Ein Erfahrungsbericht

Am Montag, 20. November, stellt Alexander Thauer um 19 Uhr im Stiftshof die Weihnachtstrucker-Aktion vor – und kann dabei auch über eigene Erfahrungen berichten. Thauer arbeitet bei der Firma Warema, die der Aktion seit Jahren jeweils eine vierstellige Zahl von Kartonagen für den Transport zur Verfügung stellt. Außerdem hat Thauer schon mehrfach an den Transporten nach Osteuropa teilgenommen und kann davon berichten, in welcher Not, aber auch mit welcher Dankbarkeit die Pakete entgegengenommen werden.

Pressemitteilung Johanniter

Anzeige

Hofgarten
Aschaffenburg

16.11. 20.00 h
Hofgarten, Aburg
EIN ABEND NAMENS WALTRAUT

17.11. 20.00 h
Hofgarten, Aburg
JOHANNES FLÖCK

18.11. 20.00 h
Hofgarten, Aburg
ONKEL FISCH

19.11. 18.00 h
Hofgarten, Aburg
TAN CAGLAR

Tickets und Infos
www.hofgarten-kabarett.de

Nikolauskonvoi: Dank für die Hilfe

WERTHEIM-URPHAR. Für die gemeinnützige Aktion Nikolauskonvoi des Vereins Hinsehen und Helfen in Altfeld hat die Wertheimer Annahmestelle in Urphar 50 Schuhkartons gepackt. Darüber informiert die Annahmestelle in einer Pressemitteilung. »Ohne die zahlreichen Helfer – ob nun unsere beiden Damen, die über das Jahr unzählige Socken, Handschuhe, Mützen und Schals stricken, Sachspenden für Zupackmaterial, die fleißigen Teenager aus der Nachbarschaft – wäre das nicht möglich«, sagt die ehemalige Urpharerin Stefanie Nelius, deren Familie Schwab die Annahme organisiert. »Zeit, uns bei allen zu bedanken, die geholfen und ihre Spenden abgegeben haben.«

Die gefüllten Schuhkartons aus Urphar gingen nun von Altfeld aus auf die Reise in die Region Craiova im Süden von Rumänien, um dort vor Ort direkt an Kinder verteilt zu werden. Viele Päckchenpacker und Unterstützer der Aktion seien Familien, die mit ihren Kindern ganz bewusst einen Schuhkarton packen möchten, um ihnen das Thema Teilen und Armut erlebbar zu machen. Nicht für jedes Kind sei es eine Selbstverständlichkeit, eine eigene Zahnbürste, einen Kamm oder ein paar Buntstifte zu haben. »Was bei uns im Supermarkt alltäglich zur Verfügung steht, sind für die Kinder in Osteuropa meist kleine Schätze: ein eigenes Kuscheltier, ein paar warme Handschuhe oder die dynamobetriebene Taschenlampe«, heißt es in der Mitteilung. *bal*